



UKE STIFTUNG
HAMBURG-EPPENDORF
FORSCHUNG STARK MACHEN

FORSCHUNG STARK MACHEN



Liebe Freund:innen und Förder:innen des UKE,

die Pandemie hat es erneut deutlich gezeigt: Medizinischer Fortschritt braucht Forschung!

Doch: Was braucht Forschung, deren wichtigstes Ziel es ist, beste Gesundheit für eine lebenswerte Zukunft zu schaffen?

An erster Stelle braucht sie Menschen, die den Mut haben, Dinge immer wieder neu zu denken. Sie braucht Geduld und Ausdauer. Doch erfolgreiche Forschung braucht auch Erfahrung und Exzellenz. Sie braucht interdisziplinären und internationalen Austausch. Und sie braucht die Nähe zu Patient:innen.

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ist der Ort, der all dies auf herausragende Weise zusammenbringt. Seit seiner Gründung 1889 verbindet sich hier Spitzenmedizin mit Fürsorge. Der Austausch zwischen Wissenschaftler:innen, Lehrenden, Ärzt:innen, Pflegenden und Patient:innen verbindet sich im UKE zu einer unvergleichlichen Energie.

Auf dieser Grundlage unterstützt die 2018 gegründete Stiftung zur Förderung der Universitätsmedizin Hamburg-Eppendorf innovative Forschungsprojekte z.B. zur Verhinderung von Frühgeburten und zur besseren Vorsorge bei Demenz. Zugleich möchte die UKE-Stiftung die exzellente Ausbildung junger Ärzt:innen stärken und die Krankenversorgung kontinuierlich verbessern.

Auf den nächsten Seiten erfahren Sie mehr über unsere drei Eckpfeiler Forschung, Lehre und Krankenversorgung und über die von uns geförderten Forschungsarbeiten – sicher eine wertvolle Inspiration, unserer Einladung zu folgen: Werden Sie Teil unserer zukunftsweisenden Gemeinschaft als regelmäßiger Zustifter oder unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende.

Herzlichst,



Dr. Rainer Süßenguth

Hermann Schwahn

Prof. Dr. Gerhard Adam



GESUNDHEIT VON MORGEN BRAUCHT FORSCHUNG



Die Stiftung zur Förderung der Universitätsmedizin Hamburg-Eppendorf hat sich zum Ziel gesetzt, innovative medizinische Forschungsvorhaben zu fördern und so die Versorgung schwer erkrankter Patientinnen und Patienten zu verbessern. Einmal jährlich entscheiden der Vorstand und das Kuratorium gemeinsam, welche Projekte gefördert werden.

Krankheiten wie Krebs, Diabetes oder Demenz besser verstehen, schneller erkennen und zielgerichteter Therapien – dafür braucht es Forschung. Die Pandemie hat gezeigt, wie existenziell medizinischer Fortschritt ist. Das UKE ermöglicht mit seinen Synergien aus Lehre, Forschung und Praxis herausragend wissenschaftliches Arbeiten zum Wohle der Patient:innen. Innovationen führen hier zu neuen Diagnose- und Therapieansätzen, die unmittelbar in die Patientenversorgung einfließen.

01

Die Demenz ist eine neurodegenerative Erkrankung, bei der Nervenzellen allmählich verloren gehen. Die anatomisch bedingte räumliche Nähe von Mundhöhle und Gehirn hat zur Folge, dass orale Bakterien das Gehirn leicht über den Blutkreislauf (Oral-Brain-Axis) oder über den Nervus trigeminus erreichen können.

Im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf wird erforscht, ob der Leitkeim der chronischen Parodontitis (*Porphyromonas gingivalis*) für die Entzündungsprozesse im Gehirn mitverantwortlich sein kann. Dafür werden erstmalig State of the Art MRT-Imaging-Techniken bei zahnmedizinisch detailliert charakterisierten Proband:innen eingesetzt, um in einer groß angelegten repräsentativen Kohortenstudie – der Hamburg City Health Study (HCHS) – den Einfluss der Parodontitis auf Hyperintensitäten der weißen Hirnsubstanz (WMH) und stumme Hirninfarkte zu untersuchen. So können neue Erkenntnisse zur Entstehung der Demenz gewonnen werden.

Ziel dieser Studie ist es weiter, Gehirn-MRT-Daten mit Daten des oralen Mikrobioms und der Zahnuntersuchung zu verknüpfen,



um einen Screeningtest zu entwickeln, der zuverlässig Hochrisikopatient:innen für eine durch Parodontitis bedingte Demenzerkrankung identifiziert.



02

Die „Frühgeburt“ ist weltweit die häufigste Ursache für ein Versterben oder eine Schädigung rund um die Geburt und die damit einhergehenden Einschränkungen der Lebensqualität. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des UKE erforschen seit einiger Zeit die immunologischen Ursachen von Frühgeburten, um durch das Identifizieren assoziierter Mechanismen neue therapeutische Ansätze zu finden.

Aktuelle Forschungsdaten weisen darauf hin, dass in vielen Fällen von Frühgeburtlichkeit eine Störung der Immunabwehr

zwischen Fötus und Mutter zugrunde liegt. Es bedarf einer spezifischen Anpassung der mütterlichen Immunantwort, um eine Abstoßung des Fötus durch die Mutter zu verhindern. Eine verminderte Zahl von regulatorischen T-Zellen ist mit einem erhöhten Frühgeburtsrisiko assoziiert.

Das UKE-Forschungsprojekt wird ein besseres Verständnis über die Rolle des mütterlichen Immunsystems bei der Frühgeburtlichkeit ermöglichen und gegebenenfalls neue Therapieoptionen eröffnen.

WISSEN SCHAFFEN, FÖRDERN UND WEITERGEBEN



Die Stiftung zur Förderung der Universitätsmedizin Hamburg-Eppendorf stellt zusätzliche Mittel für Forschung, Lehre und Krankenversorgung zur Verfügung, um die Patient:innen immer bestmöglich medizinisch zu behandeln und zu versorgen.

Eine wissenschaftsbasierte, innovative und praxisnahe Lehre im UKE sorgt für exzellent ausgebildete Fachärzt:innen und medizinisches Fachpersonal. Zukunftsweisende Methoden in Lehre, Forschung und Weiterbildung dienen dem medizinischen Fortschritt und ermöglichen eine bestmögliche medizinische Behandlung schwer erkrankter Patient:innen.

03

Bei einem Notfall muss jeder Handgriff sitzen. Um diese Situationen noch realistischer trainieren zu können, setzen Medizinstudierende Virtual Reality ein. Virtual Reality ist eine neue und innovative Methode für die Lehre im Medizinstudium und anderen Bereichen der Medizin. Notfallsituationen z. B. auf der Intensivstation, im OP oder im Schockraum realitätsnah zu trainieren, soll für einen nachhaltigen Lerneffekt sorgen.

In einer Pilotstudie im Jahr 2019 haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des UKE ein konventionelles, dozentengeführtes Gruppentraining in Herz-Lungen-Wiederbelebung (Cardiopulmonale Reanimation, CPR) mit einem individuellen VR-Training verglichen. Es zeigte sich, dass der Lernzuwachs der Studierenden im VR-Training in einigen Bereichen deutlich besser ist als im konventionellen Training. Gleichzeitig zeigten sich Schwächen des VR-Trainings in technischen und haptischen Bereichen. Dennoch wünschen sich die Studierenden aufgrund des erhöhten Lernzuwachses mehr solcher Lerninhalte.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des UKE wollen jetzt eine neue, verbesserte Software programmieren, um so diese Ausbildung zu perfektionieren und sie in einer weiteren Studie zu überprüfen.



AUS FORSCHUNG, LEHRE UND PFLEGE WIRD GESUNDHEIT

Die Stiftung zur Förderung der Universitätsmedizin Hamburg-Eppendorf fördert innovative Forschung, fortschrittliche Lehre sowie eine über die reine Grundversorgung hinausgehende und anspruchsvolle Krankenversorgung.

Das UKE ermöglicht mit seiner medizinischen Spitzenversorgung bei komplizierten und bisher nur ungenügend behandelbaren Krankheitsbildern die Entwicklung und Einführung neuer diagnostischer und therapeutischer Verfahren. Forschung und Lehre stellen hier die Weichen für eine zukunftsorientierte anspruchsvolle Krankenversorgung.



DARUM ENGAGIEREN WIR UNS FÜR DIE UKE-STIFTUNG

Im Jahr 2018 riefen 23 UKEler und 10 weitere Persönlichkeiten, Stifter:innen und Unternehmer:innen aus Hamburg die Stiftung zur Förderung der Universitätsmedizin Hamburg-Eppendorf ins Leben – mit dem Ziel, eine große Vision mitzugestalten: beste Gesundheit für eine lebenswerte Zukunft schaffen.

UKE-Stiftung. Forschung stark machen.

DR. HENNEKE LÜTGERATH

Joachim Herz Stiftung



„Die Forschungsförderung der UKE-Stiftung ermöglicht eine unabhängige, freie Grundlagenforschung – die oftmals teuer ist und nicht öffentlich gefördert wird. Dabei hat die Grundlagenforschung eine enorme Bedeutung für die Gesellschaft, denn es geht am Ende immer darum, Heilung von schweren Krankheiten zu ermöglichen. Forschungsfreiheit in der Medizin ist aus unserer Sicht wichtig, um Fortschritte zu erreichen. Deswegen und um den Standort Hamburg in der Universitätsmedizin zu stärken, engagieren wir uns in der UKE-Stiftung.“

PROF. DR. THOMAS RENNÉ

Klinikdirektor
Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, UKE



„Ich engagiere mich in der Stiftung, da ich persönlich durch meine finanzielle Unterstützung translationale medizinische Spitzenforschung stärken und die internationale Kooperationen der Universitätsmedizin Hamburg-Eppendorf nachhaltig fördern möchte.“

UTE LOUIS

Geschäftsführende Gesellschafterin Ute Louis
Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG



„Mir persönlich eröffnet die Stiftung die Möglichkeit, mich effektiv im Sinne des Gemeinwohls zu engagieren. Die Mitwirkung im Kuratorium dieser Stiftung gibt mir die Chance, mich aktiv für die medizinische Spitzenversorgung einzusetzen. Dass ich dabei als medizinischer Laie noch einen interessanten Einblick in die Leistungen einer Universitätsklinik bekomme, ist eine wunderbare ‚Nebenwirkung‘.“



Prof. Dr. Gerhard Adam,
Klinikdirektor Klinik für
Diagnostische Radiologie und
Interventionelle Radiologie, UKE



Dr. Torsten Angermann,
Geschäftsführer Horst F.G.
Angermann GmbH



Prof. Dr. Dr. Thomas Beikler,
Klinikdirektor Poliklinik für
Parodontologie, Präventive Zahnme-
dizin und Zahnerhaltung, UKE



Prof. Dr. Stefan Blankenberg,
Klinikdirektor Universitäres
Herz- und Gefäßzentrum, UKE



Prof. Dr. Carsten Bokemeyer,
Klinikdirektor II. Medizinische
Klinik und Poliklinik, UKE



Prof. Dr. Martin Carstensen,
Vorstandsvorsitzender des
Freundes- und Förderkreises des
UKE e.V. und des UKE Alumni
Hamburg-Eppendorf e.V.



Claus Edmund Danger,
Architekt



Renate Danger



Günter Elste,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Hamburger Sparkasse



Prof. Dr. Margit Fisch,
Klinikdirektorin Klinik und
Poliklinik für Urologie, UKE



Prof. Dr. Jürgen Gallinat,
Klinikdirektor Klinik und
Poliklinik für Psychiatrie
und Psychotherapie, UKE



Prof. Dr. Christian Gerloff,
Klinikdirektor Klinik und
Poliklinik für Neurologie, UKE



Prof. Dr. Burkhard Göke,
Ärztlicher Direktor und
Vorstandsvorsitzender UKE



Prof. Dr. Guido Heydecke,
Klinikdirektor Poliklinik für
Zahnärztliche Prothetik, UKE



Prof. Dr. Tobias Huber,
Klinikdirektor III. Medizinische
Klinik und Poliklinik, UKE



Marcus-C. Huckfeldt-Weber,
Geschäftsführender Gesell-
schafter Adolf Weber Grund-
besitz und Projektgesellschaft



Prof. Dr. Jakob R. Izbicki,
Klinikdirektor Klinik für
Allgemein-, Viszeral- und
Thoraxchirurgie, UKE



Ian Kiru Karan,
Unternehmer,
Wirtschaftssenator a. D.



Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus,
bis 2020 Dekan des UKE



Prof. Dr. Nicolaus Kröger,
Klinikdirektor Klinik für
Stammzelltransplantation
(KMT), UKE



Prof. Dr. Ansgar W. Lohse,
Klinikdirektor I. Medizinische
Klinik und Poliklinik, UKE



Dr. Christina Meigel-Schleiff,
Kaufmännische Leiterin
Zentrum für Psychosoziale
Medizin, UKE



Prof. Dr. rer. nat. Hans-Ulrich
Moritz, Vorstands- und Kurato-
riumsmittglied der Jung-Stiftung
für Wissenschaft und Forschung



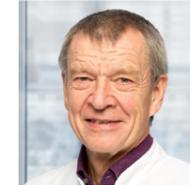
Dipl.-Kffr. Ute Niendorf,
Kaufmännische Leiterin
Zentrum für Experimentelle
Medizin, UKE



Prof. Dr. Philipp Osten,
Klinikdirektor Institut für
Geschichte und Ethik der
Medizin, UKE



Dr. Holger Otte,
Vorstandsvorsitzender BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft



Prof. Dr. Klaus Püschel,
bis 2020 Institutsdirektor
Institut für Rechtsmedizin,
UKE



Franziska und
Bertram Rickmers



Prof. Dr. Stefan W. Schneider,
Klinikdirektor Klinik und Poli-
klinik für Dermatologie, UKE



Hermann Schwahn,
bis 2019 CFO und General-
bevollmächtigter der Gerhard
D. Wempe KG Hamburg



Prof. Dr. Blanche Schwappach-
Pignataro, Dekanin und UKE-
Vorstandsmittglied



Prof. Dr. Martin Spitzer,
Klinikdirektor Klinik und Poliklinik
für Augenheilkunde, UKE



Dr. Rainer Süßenguth, Leiter
Fördererbetreuung und Fund-
raising Ärztliche Direktion UKE



Dr. Detlef Thomsen,
Notar a. D. BDO AG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft



WILLKOMMEN IN DER UKE-STIFTUNG

WIR ALLE BRAUCHEN FORSCHUNG. UND FORSCHUNG BRAUCHT SIE.

Das UKE ermöglicht mit Synergien aus Lehre, Forschung und Praxis einzigartiges wissenschaftliches Arbeiten. Wir laden Sie herzlich ein, mehr über die wertvolle Arbeit der UKE-Stiftung und die von uns geförderten Forschungsarbeiten zu erfahren. Unser Ziel ist es, innovative Forschung, fortschrittliche Medizin

und anspruchsvolle Krankenversorgung zu einem einzigartigen Ganzen zu vereinen. Werden Sie Teil einer zukunftsweisenden Gemeinschaft und unterstützen Sie unsere Stiftung mit einer Spende, einer Zustiftung oder Ihrem Nachlass. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

WIR FREUEN UNS AUF SIE ALS

- | Privatperson
- | Unternehmen

IN DER UKE-STIFTUNG:

- | Treiben Sie den gesellschaftlichen Diskurs über die Medizin der Zukunft mit voran.
- | Entscheiden Sie mit, für welche Zwecke Ihr Kapital dauerhaft eingesetzt wird.
- | Fördern Sie nachhaltig.
- | Genießen Sie besondere Nähe zu wissenschaftlicher Kompetenz und Forschung.
- | Haben Sie regen Austausch mit anderen Stiftern z. B. im Rahmen der Kuratoriumssitzungen.

IHR KONTAKT ZUR UKE-STIFTUNG

Ob als Privatperson oder Unternehmen – wir laden Sie herzlich ein, die Zukunft der Medizin mit uns gemeinsam zu gestalten.

Gern beantworten wir Ihre individuellen Fragen rund um die UKE-Stiftung und zu Möglichkeiten Ihres Engagements.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir jederzeit zur Verfügung.



Dr. Rainer Süßenguth, Vorstandsvorsitzender

Telefon: +49 (0) 40 7410 56096

E-Mail: Suessenguth@UKE-Stiftung.de



UKE STIFTUNG

HAMBURG-EPPENDORF

FORSCHUNG STARK MACHEN

KURATORIUMSVORSTAND



Dr. Henneke Lütgerath



Günter Elste

STIFTUNGSVORSTAND



Prof. Dr. Gerhard Adam



Hermann Schwahn



Dr. Rainer Süßenguth

STIFTUNGSBEIRAT



Prof. Dr. Guido Heydecke

UKE-Stiftung c/o Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Haus O 35 (Eingang Ost)

E-Mail: Kontakt@UKE-Stiftung.de

BANKVERBINDUNG
UKE-Stiftung
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE52 2005 0550 1500 4677 49
BIC: HASPDEHHXXX

UKE-Stiftung
Berenberg Bank
IBAN: DE07 2012 0000 0067 7220 09
BIC: BEGODEHHXXX